

Eintauchen in Filmwelt

Das Jugendsinfonieorchester TiFiCo entführte die Zuhörer am Samstagabend in der Aula der Rudolf-Steiner-Schule musikalisch in die Welt von Rittern, Superhelden und uralten Lebewesen.

Werner Gubser

Das Orchester ist jung, die 70 Musikerinnen und Musiker sind jung, und ihre Musik ist frisch und jugendlich. Neben traditionellen Werken führt das Sinfonieorchester TiFiCo vor allem Musik aus neuester Zeit auf. Im Konzert vom Samstagabend waren Melodien aus bekannten Filmen zu hören.

Man könnte vermuten, das Orchester habe seinen Namen TiFiCo aus dem Schweizerdeutschen «tifi» abgeleitet, denn sein Spiel erklang leicht und spritzig. TiFiCo wurde jedoch aus den Abkürzungen der lateinischen Wörter für Tibicines, Fidicines und Cornicines gebildet, die für Holzbläser, Streicher und Blechbläser stehen und drei wichtige Register des Orchesters bezeichnen.

Klangliche Wärme der Streicher

Der Film «First Knight» ist aus einem Epos des Mittelalters mit Herz und Schmerz, in dem die Königin Guinevere glücklich leben könnte, wenn nicht der Räuber Malagant ihr Land heimsuchte. In Jerry Goldsmiths Musik zu diesem Film beginnen die Bläser mit Fanfarenstößen. Wohltuend war, wie die weite Landschaft mit klanglicher Wärme der 40 Streicher musikalisch beschrieben wurde.

John Williams vertonte in den siebziger Jahren etliche bekannte Filme und

wurde Hauskomponist von Regisseur und Produzent Steven Spielberg.

Von Williams ist auch die dreisätzige Suite aus dem Kennedy-Film «JFK». Ein bedächtiges Trompetensolo wird abgelöst von kräftigen Streichertönen, die das Gebrumm einer Autokolonne darstellen und Spannung aufbauen. Drei Schüsse peitschen durch die Luft. Ohrenbetäubende Dissonanzen des ganzen Orchesters beschreiben die anschliessende riesige Aufregung nach der Ermordung Kennedys in Dallas.

Rhythmuswechsel und rumpelnde Klänge

Viel Dramatik, steter Rhythmuswechsel und rumpelnde Klänge ertönten in Williams Vertonung von «The Lost World». Die Schlagzeuger und sogar Dirigent Christof Brunner wurden gefordert, als die Saurier den Menschen nachrannten, oder war es umgekehrt?

Jene Zuhörer, welche die Filme gesehen hatten, konnten sich die Bilder wieder in Erinnerung rufen. Die andern liessen ihrer Phantasie freien Lauf und konnten zur Tonmalerei des Orchesters in Gedanken selbst einen Film drehen und im Kopf ablaufen lassen. Williams prägnantes Ringmotiv zieht sich durch alle drei Filme von «Herr der Ringe». Das Orchester TiFiCo spielte die Musik aus «The Return of the King», dem letzten Teil der Trilogie, in dem das Motiv wieder und wieder auftauchte.

Von den Filmmusikkomponisten wurde der Stil von Sergej Prokofjew gerne kopiert. Darum passte ein Werk von Prokofjew treffend zum Konzert mit Filmmusik. Den Stoff aus Shakespeares Drama «Romeo und Julia» bearbeitete Prokofjew zu Ballettmusik. Daraus präsentierte das Jugendorchester kraftvoll und spritzig den «Tanz der Ritter».